

nungen). Demgegenüber haben interne Umstrukturierungen kontinuierlich zugelegt. Auffällig ist, dass in den Rankings der 2005er-Befragung mehrere Umstrukturierungsformen auftauchen, die in der neuen Erhebung nicht mehr zu den zehn häufigsten gehören, z.B. Eigentümerwechsel oder Verschmelzung auf Unternehmens- und Konzernebene. Umgekehrt gehörten der Erwerb wesentlicher Beteiligungen im Ausland sowie „sonstige Umstrukturierungen“ vor 2005 nicht zu den zehn häufigsten Umstrukturierungsformen. Die Bedeutung der „Sonstigen“-Kategorie deutet außerdem darauf hin, dass es zunehmend Umstrukturierungen gibt, die die Befragten nicht in den vorgegebenen „Standard“-Kategorien unterbringen, d.h. darauf, dass Umstrukturierungen komplizierter werden.

Tabelle 5: Ranking der zehn häufigsten Umstrukturierungsformen im Zeitverlauf

Umstrukturierungsform	2014	2009-2013	2005-2008
Interne Umstrukturierung (zB neue Abteilungen)	1	1	1
Change Management Projekte (mit BR + Beschäftigten)	2	4	4
Übertragung von Tätigkeiten auf Leiharbeitskräfte	3	2	3
Verlagerung (Inland) in andere Konzerngesellschaften	4	5	5
Outsourcing von Hilfstätigkeiten (zB Küche, Reinigung)	5	3	2
Outsourcing (Inland) von Produktionstätigkeiten	6	7	6
Sonstige Umstrukturierungen	7	9	
Outsourcing (Inland) von Angestellentätigkeiten (zB Buchhaltung, IT)	8	6	7
Schließung von (Teil)Betrieben	9	10	
Ausgliederung von Tätigkeiten in eigene Tochtergesellschaften	10	8	9
Verlagerung (Ausland) von Produktionstätigkeiten an andere Standorte			10
Erwerb von Beteiligungen im Ausland			8

Umstrukturierungen nach Unternehmensmerkmalen: je größer der Betrieb, desto ausgeprägter das Umstrukturierungsgeschehen

Was die Verbreitung unterschiedlicher Umstrukturierungsformen nach relevanten Merkmalen wie Branche, Börsennotierung, Art des Betriebs oder Betriebsgröße betrifft, zeigt sich zunächst ein weitgehend homogenes Muster die Rangfolge von Umstrukturierungsformen betreffend. Vergleicht man dann distinkte „Umstrukturierungstypen“ (Bündelung von jeweils mehreren Items entlang der Gliederung intern/extern bzw. Inland/Ausland etc.) nach ausgewählten Unternehmensmerkmalen, ergeben sich freilich die erwarteten Unterschiede (vgl. Tabelle 6): Beispielsweise ist das Thema Auslandsverlagerung mit 55% in den letzten zehn Jahren in produzierenden Betrieben (die deutlich häufiger in der Exportwirtschaft tätig sind) verbreiteter als in Dienstleistungssektoren (28%). Des Weiteren zeigt sich z.B., dass (größere) börsennotierte Konzerne durchwegs „umstrukturierungsaktiver“ sind. Auffälligkeiten finden sich außerdem beim Typus „internationale Konzerne“ (d.h. bei österreichischer Tochtergesellschaften internationaler Konzerne), in denen Outsourcing sowie die verschiedenen Formen der Verlagerung von Tätigkeiten ins Ausland generell von größerer Bedeutung sind als bei den übrigen Unternehmenstypen.